

# Psalm 115

## SWV 213

Cornelius Becker  
1561 - 1604

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

1628 Version

(4)

Cantus  
Nicht uns nicht uns Herr  
Der du dein Wahrheit

Altus  
Nicht uns nicht uns Herr  
Der du dein Wahrheit

Tenor  
Nicht uns nicht uns Herr  
Der du dein Wahrheit

Bassus  
Nicht uns nicht uns Herr  
Der du dein Wahrheit

1. Nicht uns, nicht uns, Herr, lie - ber Gott,  
Der du dein Wahr - heit Güt und Gnad

Deim Na - men gib die Eh - re,  
An uns so reich ver - meh - rest.

Lass nicht die Hei - den trei - ben Spott: Wo ist Gott, der sie füh - - ret? Du bist ja, Herr, der wah - re Gott,

Lass nicht die Hei - den trei - ben Spott: Wo ist Gott, der sie füh - - ret? Du bist ja, Herr, der wah - re Gott,

Lass nicht die Hei - den trei - ben Spott: Wo ist Gott, der sie füh - - ret? Du bist ja, Herr, der wah - re Gott,

Lass nicht die Hei - den trei - ben Spott: Wo ist Gott, der sie füh - - ret? Du bist ja, Herr, der wah - re Gott,

Der im Him - mel re - gie - ret, Schaffst al - les, was dir lie - - bet.

Der im Him - mel re - gie - ret, Schaffst al - les, was dir lie - - bet.

Der im Him - mel re - gie - ret, Schaffst al - les, was dir lie - - bet.

Der im Him - mel re - gie - ret, Schaffst al - les, was dir lie - - bet.

Text in modernisierter Schreibweise

Bayerische Staatsbibliothek München, Musikabteilung, Signatur VD17 23:245099Y

Copyright © 2020 by the Choral Public Domain Library (<http://www.cpdl.org>).

Edition may be freely distributed, duplicated, performed, or recorded

Revision 1.0, 2020-07-04 by Gerd Eichler

2. Die Götzen in der Heiden Land,  
Die ihnen helfen sollten,  
Sind zugericht durch Menschenhand  
Von Silber und von Golde,  
Sie können weder sehn noch hörn,  
Dazu kein Rede führen,  
Ob sie gleich haben Augn und Ohrn,  
Auch Mäuler schön formieret,  
Kein Gruch ihr Nase spüret.

3. Sie können weder Fuß noch Hand,  
Zu ihrer Hilfe regen,  
Sie bleiben stets auf einem Stand,  
Wie man sie hebt und leget,  
Sie reden weder dies noch das,  
Denn sie sind stumme Götzen,  
Der sie macht, nicht viel besser was,  
Und all, die Hoffnung setzen  
Auf solch elende Klötze.

4. Es hoff Israel auf den Herrn,  
Er ist ihr Hilf und Schilde,  
Das Haus Aarons soll begehren  
Sein Treu und Hilf so milde,  
All die den Herren fürchten schon,  
Solln fest auf ihn vertrauen,  
Er ist ihr Hilf, ihr Schild und Kron,  
Denen die auf ihn bauen,  
Soll für keim Unglück grauen.

5. Sein Segen waltet über uns,  
In Gnad Gott an uns denket,  
Israels Haus und Aarons  
Gott seinen Segen schenket,  
All die in reiner Furcht ihn ehrn,  
Segnet er in gemeine,  
Er will ihn'n allen Guts beschern,  
Den Großen und den Kleinen,  
Er ist der Herr alleine.

6. Gott segne euch je mehr und mehr,  
Euch und all euren Samen,  
Ihr seid gesegnet von dem Herrn,  
Die ihr ehrt sein Namen,  
Er hat gemacht Himmel und Erd  
Der Himmel ist sein Throne,  
Den Erdkreis hat er uns verehrt,  
Dass wir drauf sollen wohnen,  
Sein Reich will zu uns kommen.

7. Die aus dem Leben sind davon,  
Dir keinen Dienst beweisen,  
Und die im Grabe liegen schon,  
Die werden dich nicht preisen,  
Wir leben in der Gnadenzeit  
Und preisen all zusammen  
Von nun an bis in Ewigkeit  
Dein'n heilign, werten Namen  
Und sprechen fröhlich Amen.